

Basis-Manual für Satelliten-Receiver

Heinz Koppitz

Es geschieht sehr häufig: Man hat einen Receiver billig gekauft, doch das Handbuch fehlt. Dann wird es schwierig, den Receiver anzuschließen und zu installieren. Man steht vor großen Problemen, besonders vor dem, wie man Programme sucht, sortiert oder löscht.

Dieser Artikel hilft, die Grundfunktionen des Receivers zu finden. Danach ist es leichter, alle anderen Funktionen - die leider bei jedem Receivertyp anders organisiert sind - durch Ausprobieren zu finden.

Satelliten-Receiver sind für den Fernsehempfang konzipiert. Sie setzen deshalb auch voraus, dass ein Fernsehgerät angeschlossen ist, den sie als OSD (On Screen Display) nutzen. Die Frontplatten der Receiver sind daher fast ausnahmslos dürrig gestaltet: Ganz selten gibt es ein Display, das Programmnamen anzeigt. Meist ist lediglich eine Ziffernanzeige mit der Listennummer des Programms zu sehen, manchmal fehlt sogar diese. Will man nur Radio hören, so hat man ohne Fernsehgerät keine Programmanzeige.

Die Frontplatte der Receiver ist spartanisch

Auf der Frontplatte befinden sich außer dem Display keine wichtigen Bedienelemente. Allein ein Power-On Schalter mit Netztrennung (der aber auch auf der Rückseite angeordnet sein kann) wäre die einzig wichtige Taste. Doch diese fehlt bei den meisten Receivern.

Alle Tasten der Frontplatte haben lediglich Parallelfunktionen der Fernbedienung. Meist ist eine Stand-By Taste vorhanden, oft sind auch noch Tasten für Channel Up/Down vorhanden, doch damit kann man nur Programme wechseln. Manchmal steht noch eine Taste für die Lautstärke (Volume) zur Verfügung.

Wenig sinnvoll ist, wenn die Frontplatte zusätzlich eine Menü-Taste und gar eine OK-Taste hat. Damit kann man wohl das Menü aufrufen, und darin herumblicken, doch für Zahleneinträge braucht man nach wie vor die Fernbedienung. Denn nur diese hat alle zum Betrieb benötigten Funktionstasten.

Sämtliche Anschlüsse sind auf der Rückseite

Glücklicherweise gleichen sich alle Receiver in den meisten Funktionen. Die Rückseite enthält sogar genormte Anschlüsse. Empfang ist meist schon da, sobald Antennen-LNB und der Fernseher angeschlossen sind. Hier schließt man auch Peripherie-Geräte (VCR, PC) an.

- Das Antennenkabel kommt in die F-Buchse, die mit IF Input oder LNB-IN bezeichnet ist.
- Der Fernseher wird an die TV-SCART-Buchse angeschlossen (für Europa).
- Das Video-Signal ist gleichzeitig an der gelben Chinch-Buchse (für USA).
- Manche Receiver haben auch einen HF-Ausgang im UHF-Bereich.
- Radio-Empfang ist an den Chinch-Buchsen weiß / rot (Stereo).

- Der PC wird über eine 9-polige Buchse seriell angeschlossen (RS-232).
- Gelegentlich ist ein Netz-Einschalter vorhanden

Fernsehgerät am Video-Ausgang (SCART) anschließen

Sobald Antenne und Fernseher angeschlossen sind, kann man das Gerät einschalten (ans Netz anschließen und Power On). Das Fernsehgerät sollte sofort etwas anzeigen.

Ein Problem besteht, wenn ein alter Fernseher ohne Videoeingang am RF-Ausgang angeschlossen werden musste und kein Bild anzeigt. Dann ist der Fernseher nicht auf den Kanal des RF-Modulators eingestellt (in Europa oft Kanal 38). Meist kann man dies durch einen Sender-Suchlauf des Fernsehgeräts beheben. Doch wenn der Modulator in einem fremden Modus arbeitet, muss er im Einstellmenü umgestellt werden. Da dies aber nicht ohne Fernsehbild möglich ist, braucht man für diese Einstellung (aber nur für diese) einen Fernseher mit Video-Eingang!

Der Video-Ausgang liefert am Fernseher immer eine Anzeige. Glück hat man, wenn nun ein Fernsehprogramm erscheint, denn dann ist bereits eine gültige Programmliste aktiv und man kann mit den Cursortasten zu zappen beginnen. Doch auch wenn lediglich irgendeine Meldung erscheint, besteht kein Grund zur Panik. Im Gegenteil, man sollte

geduldig abwarten, manche Receiver lassen sich Zeit, bis etwas erkennbar wird.

Danach sollte man gleich eine neue Installation durchführen, um den Receiver voll funktionsfähig zu machen. Das geht aber nur mit der Original-Fernbedienung. Ohne die Original-Fernbedienung ist der Receiver nichts wert

In das Installationsmenü kommt man über die Menü-Taste, die jede Fernbedienung besitzt. Meist mit "Menu" beschriftet, findet man sie schnell. Gelegentlich wird sie mit „Setup“ bezeichnet, manchmal ruft die OK-Taste das Menü auf.

Die Installation ist bei allen Receiver-Typen prinzipiell gleich, nur werden die Menüpunkte oft unterschiedlich bezeichnet oder unterschiedlich angeordnet. Es handelt sich jedoch immer um die gleichen vier Hauptgruppen:

1. Suchen (Satelliten justieren, Transponder auswählen/eingeben, Programme suchen)
2. Editieren (Antenne, Transponder, Programme gruppieren, sortieren, löschen)
3. Setup für



Fernbedienung der einfacheren Art



Standardanschlüsse für LNB und Audio



Bei vielen Geräten anzutreffen: RS-232-Buchse zur Programmierung über PC



Standard bei Geräten für Europa: die beiden SCART-Buchsen für TV und VCR



Die HF-Anschlüsse (links) werden heute immer seltener, dafür findet man immer häufiger S/PDIF-Anschlüsse

Grundeinstellungen (Sprache, Videoausgang, Zeiteinstellung, PIN)

4. Information (Status anzeigen, Factory Reset, Upgrade laden, Spiele)

Als erstes ist es wichtig, die Menü-Sprache auf Englisch umzustellen, damit Übereinstimmung zwischen der Fernbedienung - die immer in Englisch beschriftet ist - und den Menütexten besteht. Man vermeidet dadurch auch Missverständnisse, denn nicht-englische Menütexte enthalten - wie auch die Handbücher - leider häufig sinnentstellende Übersetzungsfehler.

Nach der Spracheinstellung sind die Grundeinstellungen wie Zeiteinstellung und Videoformat an der Reihe. Oft wird dazu eine PIN benötigt, deren Voreinstellung oft 0000 oder 1234 lautet.

Im nächsten Schritt sollte man aufräumen. Ein gebrauchter Receiver enthält meist veraltete oder falsche Programmlisten, manchmal ist sogar das Betriebssystem durcheinander geraten. Aber auch ein "neuer" Receiver kann eine inzwischen veraltete Programmierung besitzen. Es wird dann erforderlich, einige oder alle Programme zu löschen.

Der wichtige Factory Reset fehlt nur selten

Will man alle Programme löschen, so ist es am einfachsten, den Receiver auf die Werks-einstellung zurückzusetzen. Danach sind alle Programme gelöscht. Diesen Factory Reset findet man bei nahezu allen Receivern. Oft bleiben dabei die voreingestellten Transponder gespeichert, so dass ein anschließender

Suchlauf wieder die Vielzahl der Programme - nun aktualisiert - findet. Allerdings fehlen dann immer noch neu zugeschaltete Transponder, so dass neueste Programme fehlen. Diese neuen Transponder findet man in unseren aktuellen SatcoDX-Listen. Man trägt sie manuell nach.

Programm-Suche auf „FTA Only“ einschränken!

Bei einer Suche sollten verschlüsselte Programme ausgeschlossen werden. Bei den meisten Receivern gibt es dazu im "Manuellen Suchmenü" die Einstellung "FTA Only". Schränkt man die Suche nicht ein, so wird der Programmspeicher mit unzähligen verschlüsselten Programmen vollgeschrieben, die man sowieso nicht decodieren kann. Wenn man mehrere Satelliten nacheinander absucht, kann dadurch die Speicher-Kapazität des Receivers (meist 3000 TV- und 1000 Radio-Programme) überschritten werden und der Receiver stürzt ab oder wird zumindest in seiner Speicherverwaltung korrupt.

Jetzt sind die dringendsten Einstellungen getan und man kann vorsichtig weitere Feineinstellungen ausprobieren.

Mit PC und Internet den Receiver auf dem neuesten Stand halten

Es ist wesentlich einfacher, die Programm-listen im PC zu verwalten, als sie im Receiver mühsam einzuhacken. Dazu dient die serielle Schnittstelle, über die der PC mit einem

„Nullmodem-Kabel“ angeschlossen wird. Programme von Drittherstellern wie "SetEdit" - manchmal auch Originalprogramme der Hersteller - erleichtern die Arbeit. Auch ist es damit einfach, Internet-Dateien wie die SatcoDX-Listen zu importieren.

Es lohnt sich darüberhinaus, die Homepage des Herstellers aufzusuchen, um Informationen über den Receiver zu finden. Manchmal sind im Servicebereich der Homepage sogar noch halbwegs brauchbare Manuals abrufbar, die analoge Funktionen von Nachfolge-Typen beschreiben. Meistens sind die Hersteller unter ihrem Namen im Internet unter Dot-com, Dot-net oder Dot-national zu finden.

Manche Hersteller sind allerdings nicht leicht zu finden, auch haben manche ihren Service an Vertriebsorganisationen abgegeben. Dann muss man sie über Suchmaschinen suchen. Auch kann eine Suche in einer Enzyklopädie wie "Wikipedia" erfolgreich sein.

Vorsicht mit Upgrades des Betriebssystems!

Abschließend eine wichtige Warnung: Für das Betriebssystem veröffentlichen die Hersteller gelegentlich Upgrades. Die Möglichkeit, den Upgrade vom Satelliten automatisch herunter zu laden, geht jedoch bei älteren Receivern meist nicht mehr. Man müsste die Upgrades schon von der Homepage in den PC laden und mit einer Hersteller-Software in den Receiver einspielen. Doch dies ist nicht zu empfehlen. Denn wenn der Receiver zu alt ist, kann es Hardware-Konflikte geben und er wird völlig unbrauchbar!